

Trockener Kahlkopf

Psilocybe montana (Persoon: Fries) Kummer

kein
Speisepilz

Habitus, Kurzbeschreibung: Glatthütiger, kastanienbrauner Kahlkopf auf Sandböden.

Beschreibung: Hut 0,5 - 1,5 cm ø, jung halbkugelig oder glockig, dann polsterförmig, nur schwach gebuckelt, selten ganz flach ausgebreitet. Farbe frisch kastanien- bis rotbraun, trocken lederfahl, schmutzig gelbbeige, kahl und glatt, trocken matt, feucht schmierig glänzend, Rand feucht weit durchscheinend gerieft und von einem feinen weißen Velumfaden gesäumt. Lamellen normal- bis eher weitstehend, breit-bauchig, fast dreieckig, gerade oder kurz herablaufend angewachsen, erst holzgelb, dann ockerbraun mit purpurvioletterm Ton, fast jede zweite als Lamellette ausgebildet, Schneiden leicht schartig, weißlich. Stiel 1 - 3 x 0,1 - 0,2 cm, gerade oder schwach gebogen, gleich dick, zäh, knorpe-

lig, kaum brechbar, kandis- bis schmutzig rotbraun, schwach oder stärker weiß faserflockig behangen, Basis weißfilzig. Fleisch dünn, wässrig bräunlich. Geruch pilzig angenehm, Geschmack mild.

Verwechslung: Ein deutlicher Hinweis auf die Art ist eine Analyse des Fundortes: Kalkfreier, sandiger Boden, Haarmützenmoose (*Polytrichum*) sowie typische Begleitpilze wie z.B. *Bovista pusilla*, *Hygrocybe conica* und *Octospora humosa* sind zuverlässige Garantien dafür, im Lieblingsbiotop von *P. montana* zu stehen. Ansonsten ist es äusserst schwierig die ebenfalls kleinsporigen Nachbararten *P. bullacea*, *inquilina*, *muscorum*, *physaloides* u.a. abzutrennen, soweit sie nicht ohnehin bereits von Gattungsspezialisten mit *P. montana* synonymisiert wurden.



Sporen mandelkernf., braun, dickwandig, glatt

Sp.-Vol 79 μm^3 , L/B-Quotient 1,66

48

Psilocybe montana

Auffallende Makromerkmale:
Halbkugeliger Hut, breite Lamellen

Originaldiagnose:

Chr. H. Persoon (1796): Observations mycologicae

Aktuelles Binomen:
P. Kummer (1871):
Übersichtswerk über
Höhere Pilze

Synonyme: u.a. *Psi-
locybe atrorufa*
(Schaeffer:Fr.) Quél.
ss. Ricken, Bres.
Imler, J. Lange,
Kühn.&Romagn.

p.p., *P. bullacea*
(Bull.: Fr.) Kummer
ss. Bres, J. Lange, *P.
muscorum*

(P.D.Orton) Moser
ss. Moser, Guzan,
Watling, non Orton,
Høiland, *P. physaloi-
des* (Bull.) Quél.)

Weitere Volksnamen: Sand-Kahlköpfchen

Erklärung des Artnamens: montanus: zum
Gebirge gehörend

Mikromerkmale: Sporen (5) 6 - 9 x 4 - 5 μm ,
oval bis mandelförmig, dickwandig, glatt, mit
Keimporus und Apiculus, u.M. in Masse dun-
kelbraun mit violetterm Ton. Basidien meist
vierspörig, keulig, 20 - 24 x 6 - 8 μm . Cheilo-
zystiden 23 - 38 x 6 - 8 μm , schmal flaschen-
förmig, mit langem, leicht wellig gebogenem
Hals. Pleurozystiden fehlend. HDS aus kurz-
zelliger Hyphen ohne Schnallen, bei jungen,
frischen Fruchtkörpern befindet sich unter der
Huthaut eine dünne gelatinisierte Schicht;
dadurch lässt sich die Huthaut teil-
weise abziehen.

**Funddaten der abgebildeten Kol-
lektion:** 8.10.94, MTB 4208/2
Wulfen, Geisheide, Lavesum.
Rückseite: 4408/2 Ge.-Herten,
Hoppenbruchhalde, 14.3.92.

Vorkommen und Verbreitung: *P.
montana* ist europaweit gut ver-
breitet. Auch ihre Affinität zu
mageren, sandigen, kalkfreien
Böden ist gut bekannt.



Anmerkung: Frühjahrsaufsammlungen dieser
Art wurden von verschiedenen Autoren (auch
von Verf.) lange Zeit als *P. muscorum* ange-
sehen. Gründe dafür waren u.a. die frühe
Erscheinungszeit, das im Frühjahr anders aus-
sehende und daher verkannte Haarmützen-
moos, das *P. montana* meistens begleitet und
geringe Unterschiede makroskopischer wie
mikroskopischer Art. Diese Merkmale erwie-
sen sich bei nachträglichen Untersuchungen
als nicht konstant unterschiedlich. Daher
erscheint die Synonymisierung *P. muscorum* =
P. montana gerechtfertigt.

Literatur:

Bas, C. et al (1999): Flora Agaricina Neerlan-
dica Band 4
Breitenbach und
Kränzlin (1995):
Pilze der Schweiz
Band 4
Kasperek, F. (1993):
Notizen zu einigen
kleinsporigen Psi-
locyben. Rheinl.-
Pfälz.Pilzjournal 3(1)
Ludwig, E. (2000)
Pilzkompodium 1

